

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 101 [i.e. 103] (2020)
Heft: 2: Was hilft? : Corona auf allen Kanälen

Rubrik: Aktuell News : Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ

Corona-Sünder hält verbotene Messe

Es ist Sonntag, der 19. April, als Erzpriester Don Pierangelo in der Kirche Collegiata von Bellinzona trotz Versammlungsverbot eine Messe liest. Zufällig, wie er behauptet, als Gemeindepolizisten die Abendmahlzeremonie abrupt beenden. Der Kirchenmann versucht sich zu rechtfertigen: Es sei eigentlich keine Messe gewesen. Rund 40 Gläubige hätten sich mit Gitarre und Trommel spontan zusammengefunden. Und da sie schon mal da gewesen seien, habe er aus dem Evangelium gelesen, die Passagen auch kommentiert und den Gläubigen Hostien verabreicht – notabene ohne Handschuhe zu tragen. Don Pierangelo kam mit einer Abmahnung davon... (Bue)

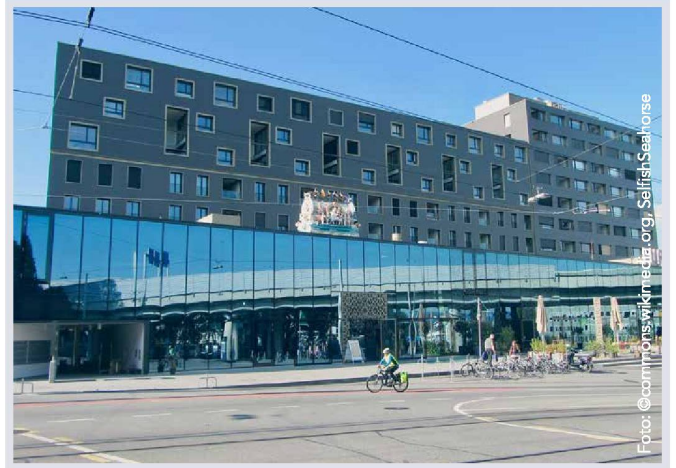
Glaube an die Auferstehung schwindet in der Schweiz

In der Schweiz glaubt nur noch ein Viertel der Bevölkerung an die Auferstehung von Jesus, wie eine Umfrage des Instituts Link ergab. 2007 bejahte diese Frage noch jeder und jede dritte. Auch unter Schweizer Christen schwindet der Glaube an die Auferstehung: 37 Prozent unter ihnen sind der Ansicht, die biblische Ostergeschichte sei eine historische Tatsache. In der Romandie gaben 33 Prozent der Befragten an, dass sie den Sinn von Ostern nicht kennen. Die Umfrage wurde im Januar bei 1031 Personen in der Deutsch- und Westschweiz durchgeführt. (Bue)

Spitalkapellen – ein Auslaufmodell?

Der Gottesdienst, an dem Peter von Sury – der Abt des Klosters Mariastein – kürzlich teilnahm, war der letzte im Krankenhaus von Dornach: In einer feierlichen Zeremonie wurden wichtige Reliquien aus der Spitalkapelle entfernt. Somit existiert nach der sogenannten Profanierung das Gotteshaus nicht mehr. Pläne, die Dornacher Spitalkapelle aufzugeben, gab es schon länger. Denn immer mehr Personen, die sich in Krankenhäusern aufhalten, gehören nicht einer christlichen Glaubensgemeinschaft an. Es entspricht heute eher den Bedürfnissen der Betroffenen, einen Raum zur Verfügung zu haben, der allen offensteht und jederzeit zugänglich ist. Nun soll in der einstigen Kapelle ein Raum der Stille unabhängig von Glaube und Religion eingerichtet werden. (Bue)

Haus der Religionen – ein Auslaufmodell?



Rund die Hälfte der Einnahmen generiert das Haus der Religionen in Bern aus Beiträgen von Gönnern, Stiftungen und der öffentlichen Hand. Am Anfang sei die Begeisterung über das Projekt gross gewesen – Anschubfinanzierungen von Stiftungen und Beiträge für Pilotprojekte der öffentlichen Hand seien geflossen – und auch Preisgelder, so die neue Geschäftsführerin Karin Mytktjuk. Doch der anfängliche Geldsegen ist versiegt und die Kosten sind gestiegen. Nun geht man über die Bücher: Angebote und auch Stellen streichen? (Bue)

Wallis: Gott bleibt in der Verfassung

Auch die neue Walliser Verfassung soll mit «Im Namen Gottes des Allmächtigen» beginnen. Dies wird die 13-köpfige Kommission, die sich unter anderem mit dem Verhältnis von Kirche und Staat befasst hat, dem Verfassungsrat zu gegebener Zeit vorschlagen. Fünf der zwölf Abstimmenden – alle aus dem linken Lager – zeigen sich in einem Minderheitsbericht unglücklich über die Anrufung Gottes. Nicht jeder könne sich mit diesem christlichen Aspekt identifizieren, weshalb man eine Präambel nach Vorbild der Freiburger Kantonsverfassung bevorzugen würde. Diese beginnt mit den Worten «Wir (...), die wir an Gott glauben oder unsere Werte aus anderen Quellen schöpfen». Ebenfalls mit sieben zu fünf Stimmen schlägt die Kommission vor, dass die beiden Kirchen wie bisher als juristische Personen des öffentlichen Rechts anerkannt bleiben, womit implizit auch das System der Kirchensteuer konsolidiert wird. (Bue)